

Allergnädigst privilegirtes.

Leipziger Tageblatt.

N^o 161. Freitag, den 10. Juni 1831.

Bekanntmachung.

Ich fühle mich aufgefordert, im Namen der Communalgarde, der Abtheilung des hier garnisonirenden löbl. Schützen-Bataillons, welche am Tage der Revue die Chainen-Posten besorgt hat, für ihre gütige Unterstützung den verbindlichsten Dank zu sagen, so wie ich mich nicht entbrechen kann, auch einem verehrlichen Publico dafür zu danken, daß, der großen Anzahl der Zuschauer ungeachtet, von denselben an beiden Tagen mit einer musterhaften Bescheidenheit die vorgezeichneten Gränzlinien beachtet worden sind, was wesentlich dazu beigetragen hat, den guten Eindruck des Ganzen zu erhöhen. Leipzig, den 9. Juni 1831.

von Eöben,

Commandant der Communalgarde.

Einheimisches.

Bereits seit mehreren Wochen hatte sich die hiesige Communalgarde mit der angenehmen Hoffnung schmeicheln dürfen, von Sr. königl. Hoheit, dem Prinz Johann, als Chef aller Communalgarden des Landes, aufs Neue gemustert zu werden, und unter seinen Augen Beweise von der seit ihrer Bildung täglich fortgeschrittenen Fertigkeit im Gebrauche ihrer Waffen zu geben zu können, zu welchem Zwecke sie sich unter ihrem verehrten Oberhaupte, Herrn Rittmeister von Eöben, fast täglich geübt hatte. Um 7. Juni endlich war der frohe Tag gekommen, der, nebst dem folgenden, dadurch zu einem der festlichsten werden sollte, welche die neue Gestaltung der Dinge bis jetzt herbeigeführt hat. In den Abendstunden des vorhergehenden langte Ihre königl. Hoheit, Prinz

Johann, von der reitenden Communalgarde in der Gegend des Thonbergs bewillkommt, und in seine Wohnung, im Hotel de Sage, geleitet, an, wo bereits eine Communalgardens Ehrenwache aufgezogen war. Allgemeiner großer Zapfenstreich zeichnete den Vorabend des Tages, der in Sachsen und namentlich in Leipzigs Jahrbüchern merkwürdig geworden ist, wie die zwei folgenden Abende, noch besonders aus. An diesem Tage selbst sammelten sich bereits früh von 7 Uhr an die Mannschaften alle auf ihren Sammelplätzen, und zogen um 8 Uhr auf den großen freien Raum, der von Reimers Garten bis nach der Esplanade hin zur Aufstellung angewiesen war, und von der langen Linie aller sechszehn Compagnien bedeckt wurde. Nach 9 Uhr erschien Seine königl. Hoheit selbst vom rechten nach dem linken Flügel hinreitend, jede Compagnie mit einem freundlichen guten Morgen begrüßend, der